

Crucifix, Silber getr., 60 cm hoch, auf Holzpostament mit als Baumstamm gebildetem Kreuze, dessen Arme Engelsköpfchen zieren.

Kelch, Silber verg., 25,5 cm hoch, mit getriebenem Blumenwerk und aufgesetzten Engelsköpfchen; schöne Augsburger (?) Arbeit des Meisters G. R., bez. 1669. — Ein desgl., 27,4 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse und aufgelöthetem Crucifix; einfache Arbeit vom Ende des 17. Jahrh. — Ein desgl., 28 cm hoch, einfache Arbeit des Freiburger Meisters A. M. gleicher Zeit. — Ein desgl., 17 cm hoch, mit achtblättrigem Fusse; desgl.

Abendmahlskanne, Silber verg., 19 cm hoch; einfache Arbeit mit gravirtem Crucifix; bez. 1633.

Hostienbüchse, Silber verg., auf drei Muscheln ruhend, einfache Arbeit des Meisters S. K. (Samuel Klemm zu Freiberg?).

Taufstein aus verschiedenfarbigem Marmor; einfache Arbeit, bez. 1751.

Kugelleuchter, Messing, bez. 1693. — Zwei kleinere dergl.

Glocken. Die grosse und kleine sind mit dem Stadtwappen geziert und lt. I. von Joh. Gottfr. Weinhold i. J. 1751 gegossen.

Auf dem Kirchboden: Grosse geschnitzte, verstümmelte Figur der Maria mit Kind vom Anfang des 16. Jahrh. — Reste der hölzernen Kanzel und des Taufsteins; um 1750.

Liebfrauenkirche (Gottesackerkirche), neu errichtet i. J. 1812.

Glocke mit der Aufschrift:

FÜR DEM BRANDE DIENT ICH LEICHEN
ITZO DA DIE ANDERN SCHWEIGEN
RUF ICH EUCH ZU GOTTES WORT
LASST ES SEYN DER SEELEN HORT.

ANNO 1751 GOSS MICH JOHANN CHRISTOPH HOSE. *)

Die Stadt wurde hauptsächlich durch die Brände in den J. 1634 und 1748 ihrer alten Bauwerke fast völlig beraubt, eine Ansicht der Stadt aus dem ersten Drittel des 17. Jahrh. nach Dilich's Originalzeichnung giebt Beilage XVI.

Bemerkenswerth ist nur das Portal des jetzt als Rathhaus benutzten Gebäudes. Das Portal zeigt eine Säulenstellung, Fries und Aufsatz aus dem Schlusse der ersten Hälfte des 16. Jahrh., sowie die Wappen der Familien v. Breitenbach, Metsch und Marschall v. Bieberstein. Das Thürgewände wurde i. J. 1750 lt. I. umgeändert.

In Zschopau wirkte und starb (10. Juni 1588) Valentin Weigel, seit 1567 Pastor hier, in der Martinskirche begraben; als Mystiker und Theosoph ein Vorläufer Jac. Böhme's (vergl. Opel, Valentin Weigel, Halle).

Lit.: E. Fr. W. Simon, Nachrichten etc. der Bergstadt Zschopau 1821. — S. Kirchen-Galerie VIII, S. 177. — Schiffner, Sachsen, mit handschr. Zus. I, S. 74. — J. G. Harnisch, Chronik über Schellenberg-Augustusburg, 1860. — Dr. Meinhold, Chronik von Zschopau, 1865. — Herfurth, Gesch. Nachr. von Zschopau im XV. Jahresbericht über das K. Schullehrerseminar zu Zschopau vom Dir. A. Israel, 1885.

*) Wohl gleich Hoese. (Vergl. S. 46, unter Dittersdorf.)